

Zur Verhaftung des Humberts.

Die Entfaltung des Tages ist nicht bloß für Frankreich und Spanien, die natürlich am unmittelbarsten dabei interessiert sind, die Verhaftung des Humberts. Die Affäre dürfte noch viel Staub aufwirbeln. Die Zeitungs-Gesellschaft droht, in ihren Sturz noch eine ganze Reihe von französischen Staatsmännern und hochgestellten Beamten mitanzusehen zu wollen. Manchem der führenden Männer in Paris, die der Gamaerfamilie in Beziehung gefunden, mag jetzt schon das Herz vor Angst in Hüfen pochen. — Aus der Fülle der Nachrichten geben wir nachstehende Leberzucht, die erschöpfend sein dürfte.

Es hat seit einigen Monaten angenommen die Madrid-er Politik, daß in der Calle de Ferraz Nr. 33 in einer beschlossenen Villa die Humberts wohnen. Ein strenger Überwachungs-Plan wurde organisiert, und man riefte die Polizisten mit den Revolvern der Gamaerfamilie und Durignacs aus. Aber es wurde mit der Verhaftung gespart, bis man am Freitag Minnie Durignac de nicht erkannt. Nachdem nun antizipatorische Maßnahmen getroffen waren, ordnete am Sonnabend-Abend der Kriminal-Inspektor Caro die Umzingelung der Villa durch zahlreiche Polizisten und Gendarmen zu Fuß und zu Pferde an. Begleitet von einem Dolmetscher Joseph Caro trat er in 11. Stunden an, nach dem der Vorhänger unten die Haustür geöffnet hatte. Geworrene Schlingen und Geißeln waren im Innern der Wohnung zu sehen. Dann öffnete sich das Guckloch der Entschloßten, und auf die Frage von ihnen, wo da sei, antwortete der Kommissar: „Dieser sind die Herren des Hauses.“ Das Guckloch wurde geschlossen; Geißeln wurden hinter der Tür durch die Beamtinnen klopfen hörbar, ohne eine Antwort zu erhalten. Nach etwa zehn Minuten wurde ein nach dem Garten führendes Fenster geöffnet, und mehrere Personen machten Anstalten hinauszufliehen, doch schreckten sie zurück, als sie die unten postierten Beamtinnen bemerkten. Endlich wurde die Türe geöffnet.

Ein unterer Herr mit schwarzen Haaren und dunklen Haaren auf dem Gesicht nach den Wänden der Villa. Ein Herr in einem grauen Anzug trat vor, er würde ihm, wenn er eingetreten wäre, den Grund seines Kommens angeben, wußte der Herr mit der Bemerkung ab, daß die Damen des Hauses nicht anwesend wären. Caro trat in das Wohnzimmer, wo er einen vierjährigen Herrn antraf, der im Begriff war, sich anzukleiden. Einige nur notwendigste besetzte Frauengehalften suchten mit allen Anzeichen des Schreckens vorbei. Dann trat ein hochgewachsener Herr von vornehmen Männen ein. Caro fragte nach seinem Namen, und der Fremde antwortete, er sei Humbert. Der alte Herr erklärte, er heiße Paul Durignac, auch derjenige, der zuerst den Beamten die Türe geöffnet hatte, gefand nach anfänglichem Zögern ein, Jean Durignac zu sein. Auch die Damen gaben später ihre Identität mit den wichtigsten Mitgliedern der Familie Humbert an. Sie weinten fortwährend und beklagten ihre Unschuld, während die Männer verächtlich lächelten. Humbert's Gamaer Familie Durignac erklärte, daß alle Erzählungen über die angeblichen Missetaten pure Blödsinn seien. Die Familie ließ durch Paul nach Madrid gelangen, nachdem sie für 120 Reales monatlich unter dem Namen Carlos Blanco gemietet. Er besahnt ebenfalls, unerschulbig zu sein. Die Hausbesitzer erklärten, daß die Humberts nie Besuch erhalten hätten und nur morgens und nachmittags eingeschlagen seien. Dienstboten hätten sie außer einer Anwartschaft nicht gehalten.

Die Verhafteten waren ins Gefängnis gebracht, die Frauen getrennt in das Frauengefängnis, die Männer in Zellen des Hauptgefängnisses. Ein Richter wurde hierzu ausgeschieden, der die Verhafteten aufsuchen sollte. Die Verhafteten wurden in die Verhaftung gebracht, die Frauen getrennt in das Frauengefängnis, die Männer in Zellen des Hauptgefängnisses. Ein Richter wurde hierzu ausgeschieden, der die Verhafteten aufsuchen sollte. Die Verhafteten wurden in die Verhaftung gebracht, die Frauen getrennt in das Frauengefängnis, die Männer in Zellen des Hauptgefängnisses. Ein Richter wurde hierzu ausgeschieden, der die Verhafteten aufsuchen sollte.

Die Mitglieder der Familie Humbert hatten sich während ihres Aufenthaltes in Madrid folgende Namen beigelegt. Friedrich Humbert gab sich als Gatte seiner Tochter aus. Die Angaben eines Postboten, welchem ein Polizist die Photographie der Familie gezeigt hatte, gab der Polizeibehörde die Gewissheit, daß die Verhafteten die Familie Humbert sei. Die Verhafteten wurden ins Gefängnis gebracht, die Frauen getrennt in das Frauengefängnis, die Männer in Zellen des Hauptgefängnisses. Ein Richter wurde hierzu ausgeschieden, der die Verhafteten aufsuchen sollte. Die Verhafteten wurden in die Verhaftung gebracht, die Frauen getrennt in das Frauengefängnis, die Männer in Zellen des Hauptgefängnisses. Ein Richter wurde hierzu ausgeschieden, der die Verhafteten aufsuchen sollte.

Zu der letzten Zeit sollen sich die Humberts in Madrid so sicher gefühlt haben, daß sie Ausfahrten unternahmen, was ebenfalls sorgfältig überwacht wurde. Bei ihrem Nachbar erkundigte sich Theresie nach markanten Persönlichkeiten, welche die Calle de Ferraz bewohnten, und zeigte ein lebhaftes Interesse für den Herzog von Calabrien. Sie fragte u. a., ob ihr Gatte und sie dem Herzog vorgeführt werden könnten, ohne gerade die Volkstasche in Anspruch zu nehmen.

Madame Humbert hat, von ihrer kranken Tochter nicht getrennt zu werden. Die sehr blaß und nervös aussehende Dame erklärte, sie werde vor Gericht sämtliche Enthüllungen machen; viele hohe französische Persönlichkeiten würden in ihren Sturz helfen. Der Preis von 125,000 Fr., der für die Behauptung der Humberts durch inoffizielle Bankiers und die französische Regierung ausgesetzt ist, wird dem Kommissar Caro und drei anderen Polizisten zufließen. Am Sonnabend gegen 10 Uhr früh wurden die Humberts und Durignac dem Gefängnis überliefert und zur Verhaftung des französischen Polizeichefs gestellt. Die Auslieferung soll so rasch wie möglich erfolgen.

Einem Berichterstatter gegenüber äußerte Noman Durignac, sie seien die Bestohlenen, man habe ihnen gegenüber eine große Niederträchtigkeit begangen. Dann sagte er hinzu: Wenn wir nach Frankreich kommen, werden wir ganz offen sprechen und unsere Unschuld (1) beweisen. (1)

Caro, der Gatte der verhafteten Fremdbin der Madame Humbert, wurde am Sonnabend abend in Nouen festgenommen. Zu seiner Wohnung wurde eine Durchsuchung angestellt. Aus Madrid wird gemeldet: Der Verhaftete begab sich zum König und stellte ihm die Verhaftung sämtlicher Mitglieder der Familie Humbert-Durignac mit, worauf der König ihn zu der Verhaftung beauftragte mit dem Befehl, er sei erstens, daß es der portugiesische Botschafter gelingen lie, Frankreich einen Dienst zu erweisen. Der Verhaftete hat erklärt, die Anwesenheit der Familie Humbert in Madrid sei ihm seit 6 Tagen bekannt gewesen, er habe mit ihrer Verhaftung aber gewartet, um sie sicher zu machen. Der Verhaftete erklärte den König um Verhaftung für die Polizeibeamten, die bei der Verhaftung der Familie Humbert in Madrid teilgenommen hatten, gegenüber

Romain Durignac, sie seien die Bestohlenen, man habe ihnen gegenüber eine große Niederträchtigkeit begangen. Dann sagte er hinzu: Wenn wir nach Frankreich kommen, werden wir ganz offen sprechen und unsere Unschuld beweisen.

Der Verhaftete hat erklärt, die Anwesenheit der Familie Humbert in Madrid sei ihm seit 6 Tagen bekannt gewesen, er habe mit ihrer Verhaftung aber gewartet, um sie sicher zu machen. Der Verhaftete erklärte den König um Verhaftung für die Polizeibeamten, die bei der Verhaftung der Familie Humbert in Madrid teilgenommen hatten, gegenüber

Theresie Humbert war anfangs gewillt, die Auslieferung zu verweigern, doch mußte sie letzt so schnell wie möglich absteigen; sie und Caro traten ein, ohne daß sie vorher in Verhandlung (2) sie hätte es aber nicht über sich gewonnen, in einem Pariser Untersuchungsgefängnis Monate zuzubringen. Ferner hat sie, dem Verhafteten mitzugeben, daß sie sich an Contant rächen werde, gegen dessen früheren Advokaten, den jetzigen Justizminister Balle, sie heilige Schwandlungen ausliefe. Der Polizeibeamte unterlegte Caro, eine Madrid-er junge Dame, deren Bekanntheit für gemacht hatte, zu befragen. Die Polizei erwiderte nämlich, daß die Verhafteten wichtige Papiere beisteht schenken wollten.

Su Humbert glaubt man, daß die verhafteten Mitglieder der Familie Humbert am Dienstag nach Hendaye gebracht und dort den französischen Behörden übergeben werden. Bald nach der Verhaftung der Familie Humbert-Durignac begab sich der französische Polizeichef nach ihrer Wohnung, wo sie von Polizeibeamten bewacht wurden, und hatte mit den Mitgliedern der Familie eine Unterredung. Später stattete der Polizeichef dem Botschafter seinen Glückwunsch wegen der gelungenen Verhaftung ab.

Der Justizminister hat in einer Unterredung seiner Freunde über die Verhaftung der Humberts' Ausdruck gegeben und hinzugefügt, die Auslieferung formalitäten würden nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Er habe angeordnet, daß alle für die Auslieferung nötigen Schriftsätze noch heute abend nach Madrid übermittel werden. Die angebotene Wohnung von 25,000 Francs werde den spanischen Polizeibeamten ausbezahlt werden, welche sie wohl verbieten hätten. Einige französische Polizeibeamte würden sich sofort nach Madrid begeben, um über den Aufenthalt der Familie Humbert in Spanien Ermittlungen anzustellen und die Verhafteten in Gewahrsam zu nehmen, sobald die Auslieferung bewilligt sei. Die weiteren Bestimmungen über die Verhaftung, welche die Familie Humbert noch beizubringen erst heute gekommen, man glaubt allgemein, daß die Familie durch spanische Polizeibeamte bis zur Grenze gebracht und dort den französischen Behörden überliefert werden wird. Der in Nouen verhaftete frühere Intendant der Humberts', Barriere, wurde getrennt abend nach Paris geschickt.

Die genannte Pariser Reise befristet am letzten Etappe die Verhaftung der Familie Humbert. Die republikanischen Blätter äußern ihre Verwunderung und erklären, das Gefährliche daran sei, daß den Nationalisten nimmer die Waffe entzogen sei, deren sie sich unerschrocken in der verfallenen Welt bedient hätten. Diejenigen, welche die Humbertaffäre ausbeuten wollten, würden eine große Enttäuschung erleben. Die nationalisierenden Blätter meinen, die Humberts seien verhaftet, weil das Ministerium angeheißt der drohenden Enttäuschungen des Generals Gallifet die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf einen anderen Gegenstand ablenken wollte. Die nationalisierende Vaterlandsliebe verurteilt einen Artikel, in welchem an die Interpellation der Abgeordneten Gaudier erinnert wird, der vor vierzehn Tagen sagte: Ich hege die feste Überzeugung, daß die Familie Humbert verhaftet werden wird, sobald der frühere Ministerpräsident der Ansicht ist, daß der Augenblick gekommen sei, wo er von neuem die Regierung übernehmen könne. Der Artikel weist darauf hin, daß die Verhaftung der Humberts mit der Rückkehr Madet-Nouveau's nach Paris zusammenhänge. — Die am Sonnabend nachmittag durch Extrazugzüge der Pariser Zeitungen verbreitete Meldung von der Verhaftung der Familie Humbert-Durignac wurde von der Bevölkerung anfänglich ungünstig aufgenommen, rief jedoch, als sie entlich bestätigt wurde, lebhafteste Bewegung hervor. Auf der Polizeipräfektur schien die Nachricht keine Ueberraschung zu verursachen. Einige Mitglieder des Gemeinderats äußerten die Ansicht, an den Polizeipräsidenten noch in der Sonnabend-Sitzung über die Verhaftung eine Anfrage zu richten. Einige oppositionelle Blätter sprechen die Ansicht aus, es müsse irgend ein politischer Plan dahinter stecken, daß die Verhaftung erst jetzt erfolgt ist, obwohl die Familie Humbert-Durignac sich kaum Wände gegeben habe, sich zu begeben.

Paris gegenüber der Affäre vermagst du die hellere Seite ab. Die Charaktere, welche die Humbertische Art kennzeichnen, sind Zahlenrechnungen bildet, waren überall; man erwartete Improvisationen erster Natur. Die ehemaligen Berater Theresie's vereinigten sich abends bei dem Notar Banaquet mit dessen Freunden Barmentier, Bazilis, Auzouy und anderen. Zunächst galt es, für Theresie Humbert einen bedeutenden Verdienst zu sichern, wie verlangt von Robert. Ihre Sache liegt, wie man verschied, rein juristisch betrachtet, keineswegs verzwweifelt.

Handesamtliche Nachrichten.

Handesamt Halle N. (Vurgast) 20. Dezember 1902. Angebote: Fußgänger Joseph Kinnert u. Anna Weinhardt (Beilin u. Eichendorff) 29.

Verkäufungen: Banarbeiter Max Ulrich und Minna Müller (Schloß, 10 und 11). Internationales Arbeiter-Vereinigung: Hermann und Emma Schuler geb. Kinnert (Schloß 2 und 3). Banarbeiter Hermann Nitz und Minna Schulze (Grüßwitzer 17). Geliebter Otto Bergholz und Anna Elie (Zwiffler 15 und Schulberg 11). Schneider Willy Kneide und Emma Vogler (Schloß 15 und Göttern 15). Internationales Arbeiter-Vereinigung: Wilhelm Seide und Anna Müller (Abdöcker und Witten 4).

Verkauf: Banarbeiter Fritz Richter E., Martha (Dorfstraße 18). Hilfsarbeiter Wolf Doffe E., Elisabeth (Leßingstr. 7). Schneidermeister Otto Herzberg E., Wilhelm (Karlstr. 70).

Verkauf: Wittwe Christiane Gole geb. Merck, 70 J. (Karlstr. 56). Banarbeiter Hermann Eichel E., Felene, 2 J. (Am Kirchhof 14). Banarbeiter Wilhelm Meit E., Karl (Am Meißner 88). Banarbeiter August Bant todgeb. Tochter Desjournes 15). Krankepflegerin Clara Ediger 19 J.

Handesamt Halle S. (Schloß) 20. Dezember. Angebote: Schneidermeister Joh. Matthias u. Selma Schübler (Leßingstr. 34 u. Ferrazstr. 19). Bergmann Wolf Wirtze u. Emma Volzken (Mein-Gang u. Ferraz 36). Verkäufungen: Kaufmann Johannes Waldfeld und Antonie Müller (Dorfstraße 6 und Park 26). Kaufm. Gustav Döring

und Germaine Jenie (Dorfstr. 18). Schlosser Wenzel Hans und Marianne Elisabeth (Schloßstr. 22). Schneider Wilh. Helmich u. Ida Wölfer (Dorfstr. 51 u. Jacobstr. 39). Verkauf: Kaufmann und Banarbeiter Hans von Hollenzer E. Hans (Wittenstr. 37). Banarbeiter Karl August S., Minna (Gartenstr. 13). Kaufmann Max Theermann E., Käthe (Wittenstr. 13). Banarbeiter Karl Henze E., Helene (Dorfstr. 51).

Verkauf: Arbeiter Karl Belger, 54 J. (Klein). Arbeiter Karl Blum, 21 J. (Klein). Schuhmacher Johann Rampe, 44 J. (Klein). Goldschmied Wilh. Knappe, 46 J. (Klein). Goldschmied Hermann Gobel, 52 J. (Klein). Goldschmied Friedrich Schlimmer E., Walter, 1 Monat (Klein). Banarbeiter Friedrich Hög E., Walter, 1 J. (Schloßstr. 25).

Handesamt Halle. Bäckermstr. Job. Goret u. Maria Schneider (Götze).

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachstehend fortgesetzt.) 23. Dezember: Wärrer, wolfig, frühzeitig Niederschlag. Windig. 24. Dezember: Nachtfalt, Niederschläge. Windig. 25. Dezember: Um Null herum, wolfig, theils heiter, wolfig Nebel. 26. Dezember: Frostig verändert. Nachts kalt. 27. Dezember: Frostig, frühzeitig Niederschlag. Windig.

Meteorologische Station zu Halle.

Table with 2 columns: 23. Dezember (9 Uhr 12 Min. abg.) and 21. Dezember (7 Uhr 12 Min. morg.). Rows: Barometer Mittlere... 749.7, 751.3; Thermometer Mittlere... 5.3, 5.2; Luftfeuchtigkeit... 91%, 87%; Wind... 9.4, 6.0.

Maximum der Temperatur am 23. Dezember: 5.3°. Minimum in der Nacht vom 22. Dezember zum 23. Dezember: 0.9°. Niederschlag am 23. Dezember: 1.4 mm.

Table with 2 columns: 21. Dezember (7 Uhr 12 Min. abg.) and 22. Dezember (7 Uhr 12 Min. morg.). Rows: Barometer Mittlere... 756.0, 761.4; Thermometer Mittlere... 0.8, -0.5; Luftfeuchtigkeit... 82%, 82%; Wind... 9.2, 9.3.

Maximum der Temperatur am 21. Dezember: 5.7°. Minimum in der Nacht vom 21. Dezember bis 22. Dezember: -0.6°. Niederschlag vom 22. Dezember morgens 7 Uhr: 2.9 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w. New York, 20. Dez. [Telegr.] Rother Winterweizen 1100 7/8 (vorige Notierung 7/8), Dezember 83 1/2 (83), Januar (-), Mai 81 1/2 (80 1/2), Juli 78 1/2 (-), 78 1/2). Mais Dezember 66 (-), Mai 45 (-), Juli 43 (-), Aug. 42 (-). Mehl 3,05-3,10 (3,05-3,10). Getreidefrucht 1 1/2 (1 1/2). Chicago, 20. Dez. [Telegr.] Weizen Dezember 74 1/2 (74 1/2), Mai 77 (77). Mais Mai 43 1/2 (43 1/2). Berlin, 20. Dez. Frühmaler Roggen Mark 131-134 1/2. Bohn. Südl. Gerste, incl. Futterm. 132-134. Frei Wagen u. ab. Hohen. ras. 127-130. Frei Wagen. Mafker märk. meckl. pommer. schles. 105-109, do. meckl. pommer. mittel 140-150, do. pomm. und schles. mittel 140-150, do. märk. meckl. pommer. schles. gerst. südl. 120-140, do. mit Gerst. schles. 135-150, do. russ. 124-141, alles frei Wagen und ab. Bahn. Mat. - Mais, Amerik. mixed 58-128, La Plata 123-125, Palm. - Erbsen, Olus Handel. Weizenkleie, grob u. feine 9,40-9,80. Roggenkleie 9,10-9,80. Hamburg, 20. Dez. Weizen ruhig, holländischer und mecklenburg. 121, Hard Winter No. 2 Dez. -Ablandung 125,52, gelbes Weizenkleie, grob u. feine 9,40-9,80. Roggenkleie 9,10-9,80. Hamburg, 20. Dez. Weizen ruhig, holländischer und mecklenburg. 121, Hard Winter No. 2 Dez. -Ablandung 125,52, gelbes Weizenkleie, grob u. feine 9,40-9,80. Roggenkleie 9,10-9,80. Hamburg, 20. Dez. Weizen ruhig, holländischer und mecklenburg. 121, Hard Winter No. 2 Dez. -Ablandung 125,52, gelbes Weizenkleie, grob u. feine 9,40-9,80. Roggenkleie 9,10-9,80.

Ceasants, Oels. Fettwaren. New York, 20. Dez. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,70 (10,70), do. Rohe und Brothers 10,50 (10,50). Chicago, 20. Dez. [Telegr.] Schmalz Januar 9,82 (9,72), Mai 9,72 (9,72). Boston, 20. Dez. Schmalz, Rulig. Loco, Tubs und Firkins 57 1/2 Pfg. in Doppelmeiser 58 1/2 Pfg., schwimmend Dez.-Liefer. Tubs u. Firkins - Doppelmeiser - Pfg. Speck, Rulig, Short Loco - Pfg. Schmalz, 20. Dez. Häbel (unverändert) 104 1/2 (104 1/2). Paris, 20. Dez. (Schlussbericht.) Rübsm. matt. Dez. 47 1/2, Jan. 52 1/2, Jan.-April 53 1/2, Mai-Aug. 54 1/2. Antwerpen, 20. Dez. Schmalz per Dez. 135,50.

Erzeugnisse. New York, 20. Dez. [Telegr.] Petroleum Standard white zu New York 8,25, do. in Philadelphia 3,15, do. refined 10,50 (in Cases) do. Cred. Balances Cat Oil 11,15. Antwerpen, 20. Dez. Petroleum sehr fest. Standard white 100,75 (100,75). Antwerpen, 20. Dez. (Schlussbericht.) Raffinierter, Type weiss 100,27,50 n. Br., per Dez. 20,75 Br., per Febr. 21,25 Br., per Januar 21,50 Br. Fest. Spiritus. Hamburg, 20. Dez. Spiritus still. Dez. 12 1/2 Br. 13 G. Dez. Jan. 12 1/2 Br. 12 G. Febr. 12 1/2 Br. 12 G. Febr.-März 12 1/2 Br. 12 G. März 12 1/2 Br. 12 G. April 12 1/2 Br. 12 G. Mai-August 12,00.

Viehmarkt. Berlin, 20. Dez. Städtischer Schlachthausmarkt. Zum Verkauf standen: 3324 Rinder, 1343 Kühe, 2333 Schafe, 3812 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg. Schlachtgewicht - Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Oelosen: 1) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt (51-65); 2) mässig genährte, nicht ausgemastete und ältere ausgemastete (48-63); 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere (58-61); gering genährte jeden Alters (54-55); Bullen: 1) vollfleischig, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt (51-65); 2) mässig genährte (48-63); 3) mässig genährte ältere (58-61); Färsen und Kühe: 1) vollfleischig, ausgemastete Färsen höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt (51-65); 2) mässig genährte (48-63); 3) mässig genährte ältere (58-61); 4) gering genährte Färsen und Kühe (48-51); - Kälber: 1) vollfleischig, ausgemastete Kälber höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt (51-65); 2) mässig genährte (48-63); 3) mässig genährte ältere (58-61); 4) gering genährte Kälber (Fresser) (58-61); - Schaf: 1) Mast-Lämmer und jüngere Mastlamm 70-74 M.; 2) ältere Mastlamm 64-68 M.; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Mastschaf) 54-62 M.; 4) Halsteiner Niederungsschafe - auch pro 100 Pfund Lebendgewicht - 48-52 M. - Schweine: Man zahlte für 100 Pfund Lebendgewicht 20 Pfg. Tara-Abzug: vollfleischig, kernige gute feinerer Klassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 Jahr alt (58); fleischig, Schweine 56-57; gering entwickelte 53-55 M.; Saues 51-52 M.

Verkauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich gedrückter Stimmung langsam ab, es bleibt etwas Überstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird ausverkauft. Der Schweinemarkt erregte wenig Markt, es wurde getrieben. Am Mittwoch, den 21. d., fällt der Markt aus, dafür wird er am Dienstag, den 23., abgehoben werden. Chemische Produkte. Homburg, 20. Dez. (Bericht von Hugo Eichhorn) Chitonsalpetern in Gussform mit 100% Chitonsalpetern, die Speziation setzt über ihre Bemühungen fort, die Preise werden an Treiben. Heutige Notierung Februar-Mars 1903 8,72 M. frei Fabrik Homburg.

